

Boris Lohmann



Zum 1. Oktober 2004 wurde Prof. Boris Lohmann, Hochschullehrer im Studiengang Elektrotechnik der Universität Bremen, auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Regelungstechnik der TU München berufen.

Boris Lohmann, Jahrgang 1960, studierte und promovierte in Karlsruhe und war dann als Systemingenieur und Leiter

der mechanischen Entwicklung bei Siemens-Electrocom in Konstanz im Bereich Postgutsortiermaschinen tätig. 1994 habilitierte er sich für das Fachgebiet Systemdynamik und Regelungstechnik und folgte 1997 einem Ruf an die Universität Bremen, wo er gleichzeitig als kollegialer Leiter des Instituts für Automatisierungstechnik fungierte. In der Forschung beschäftigt er sich mit Methoden der Modellbildung und Modellreduktion dynamischer Systeme, mit autonomer

Navigation durch 3D-Kamerasehen und mit aktiver Vibrationsminderung für Anwendungen im Kraftfahrzeug.



Boris Lohmann *Foto: privat*

Michael Manhart



Zum 20. September 2004 wurde Prof. Michael Manhart, wissenschaftlicher Assistent am Fachgebiet Strömungsmechanik der Fakultät Maschinenwesen der TU München, auf das Extraordinariat für Hydromechanik an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der TUM berufen (Nachfolge Prof. Franz Valentin).

Michael Manhart studierte Maschinenwesen an der TUM. Seine akademische Laufbahn begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität



Michael Manhart *Foto: privat*

der Bundeswehr München, wo er 1995 promovierte. 1996 wechselte er ans Fachgebiet Strömungsmechanik der TUM und habilitierte sich 2002 im Fach Strömungsmechanik. Seit dieser Zeit leitet er mehrere von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekte im Bereich der Simulation turbulenter Strömungen. In seiner aktuellen Forschung interessieren ihn vor allem grundlegende Transportphänomene in komplexen Strömungssituationen. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in praktische Fragestellungen und die Einbeziehung der aktuellen Forschung in die Lehre.

Roland Netz



Zum 1. Oktober 2004 wurde Prof. Roland Netz, Extraordinarius an der Sektion Physik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, auf den Lehrstuhl für Theoretische Physik (Weiche Materie) der TU München berufen (Nachfolge Prof. Wolfgang Götze).

Roland Netz, geboren 1966, studierte Physik an der TU Berlin und am Massachusetts Institute of Technology und promovierte 1994 an der Universität zu Köln.

Während seiner dreijährigen Postdoktorandenzeit forschte er an der Tel-Aviv-University, an der University of California Santa Barbara, in Seattle, am CEA Saclay und in Strasbourg. Er war von 1997 bis 2002 am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung tätig und habilitierte sich 2000 in Potsdam, bevor er 2002 an die LMU berufen wurde. In diesen Jahr lehnte er einen Ruf auf einen Endowed Chair als Ohio Eminent Scholar ab. Im Rahmen seiner Forschung beschäftigt er sich mit theoretischen Modellen zur Beschreibung von weicher

Materie, also zum Beispiel Polymeren, Membranen und Kolloiden. Dabei stehen im Mittelpunkt Fragen zur Struktur und Dynamik von Biopolymeren oder synthetischen wasserlöslichen Polymeren und zur Simulation der Fluidynamik in Nanostrukturen. Dabei nimmt das nanoskopische Verhalten von Wasser an Oberflächen eine Schlüsselrolle ein.



Roland Netz *Foto: privat*